

# „Vergessen werden wir Dich nicht“

Zum Tod von Altbürgermeister und Ehrenbürger Willy Pröbß



Willy Pröbß (li.) bei einem Besuch Willy Brandts in den 1970er Jahren.  
Foto: Nürnberger Nachrichten

Willy Pröbß bei einer Stadtratssitzung in den frühen 1990er Jahren.  
Foto: Stadtarchiv Nürnberg

Willy Pröbß (Mitte) im Januar 1990 beim Abschiedsbesuch des damaligen Stadtpräsidenten von Krakau, Tadeusz Salwa. Oberbürgermeister Peter Schönlein (li.) überreichte Salwa die Goldene Dürermedaille.  
Foto: Hans Kammler



Er hat das Nachkriegs-Nürnberg geprägt wie kein Zweiter, 40 Jahre war er Stadtrat, 24 Jahre lang Bürgermeister der Stadt Nürnberg: Am 17. März 2014 ist Ehrenbürger Willy Pröbß im Alter von 83 Jahren gestorben.

Oberbürgermeister Ulrich Maly würdigte ihn so: „Mit Willy Pröbß ist einer der verdientesten und profiliertesten Kommunalpolitiker von uns gegangen, der die Entwicklung Nürnbergs von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis zur Jahrtausendwende beharrlich vorangetrieben hat. Tief verwurzelt in der Sozialdemokratie waren Solidarität und Gerechtigkeit für ihn entscheidende Werte, nach denen er sein politisches Handeln zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger ausrichtete. Er hat die Nürnberger Sozialdemokratie über viele Jahre bestimmt. Willy Pröbß hat eine Epoche geprägt. Seine Nähe zur Bürgerschaft, seine Bescheidenheit und Bodenständigkeit haben ihn parteiübergreifend bei vielen Menschen sehr beliebt gemacht. Mir persönlich war Willy immer ein verlässlicher Freund und Ratgeber. Wir werden ihn sehr vermissen.“

Willy Pröbß war ein waschechter Nürnberger. Er kam am 9. September 1930 im Stadtteil St. Johannis auf die Welt, wo er auch aufwuchs. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Mars-Bleistiftfabrik J.S. Staedtler arbeitete er von 1948 bis 1950 als Bezirkssekretär der Sozialistischen Jugend Deutschlands „Die Falken“ beim Bezirk Mittelfranken, von 1950 bis 1955 als Geschäftsführer der Kulturgemeinde im Deutschen Gewerkschaftsbund, von 1955 bis 1960 als Geschäftsführer bei der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen. Von 1960 bis 1998 war Pröbß Geschäftsführer der Stadtreklame Nürnberg GmbH.

Pröbß stammte aus einer der Arbeiterbewegung verpflichteten Familie, die während der NS-Herrschaft im Widerstand war und politisch verfolgt wurde. 1947 trat Willy Pröbß in die SPD ein, als Jugendvertreter war er bereits 1951 Mitglied im Nürnberger

SPD-Vorstand. 1957 wurde er zum stellvertretenden Unterbezirksvorsitzenden gewählt, von 1969 bis 1985 war er Chef des Unterbezirks.

Im Alter von 25 Jahren zog Willy Pröbß 1956 als jüngstes Mitglied in den Stadtrat ein. Bis 1996 gehörte er dem Stadtrat an. In jungen Jahren trug er bereits große Verantwortung. Schon 1960 wählte ihn die SPD-Stadtratsfraktion erstmals zu ihrem Vorsitzenden. Dies blieb er bis zu seiner ersten Wahl als Bürgermeister 1972. Das Amt als ehrenamtlicher Bürgermeister füllte er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Stadtrat 24 Jahre lang aus. Nach 40-jähriger kommunalpolitischer Arbeit trat Willy Pröbß 1996 in den Ruhestand. Der Stadtrat verlieh ihm den Ehrentitel Altbürgermeister. 1997 würdigte die Stadt die außerordentlichen Verdienste von Willy Pröbß um die Stadt Nürnberg mit der Ernennung zum Ehrenbürger.

Willy Pröbß hat sich auf vielen Feldern der Kommunalpolitik engagiert. Seine Stadt definierte er aus den Brüchen ihrer Geschichte sozial und kulturell. Er war maßgeblich am Wiederaufbau der Stadt beteiligt und trug bedeutsame Entscheidungen wie den Bau der U-Bahn und den Ausbau der Nürnberger Messe mit. Die Entwicklung der Städtischen Bühnen war ihm ein großes Anliegen. Er arbeitete unter anderem in verantwortungsvollen Funktionen in den Aufsichtsräten der Städtischen Werke und im Verwaltungsrat der Stadtparkasse mit. Nach der Gebietsreform 1972 mit der Eingemeindung von acht Orten nach Nürnberg kümmerte sich Willy Pröbß ganz intensiv um die Belange dieser ehemals selbstständigen Gemeinden und um ihre Integration in die Großstadt. Die Verwaltungssämler (heute: Bürgerämter) Nord, Ost und Süd gehörten zu seinen „Kindern“. Die Dienststellen in seinem Geschäftsbereich als Bürgermeister – Feuerwehr, Tiergarten und Sportamt – lagen ihm besonders am Herzen. Auf sie ließ er nichts kommen. In all seinen Funktionen, in der SPD wie in der Verwaltung, galt er als Mann des Ausgleichs.



Wie auf dieser Aufnahme aus dem Jahr 2004 – so kannten viele Willy Pröbß. Foto: Christine Dierenbach

Willy Pröbß war überaus belesen. Sein Haus in Buchenbühl, in dem er seit Jahrzehnten lebte, war vollgestopft mit Büchern. Kultur und Geschichte interessierten ihn besonders. Manchen galt er als wandelndes Lexikon und Geschichtsbuch der SPD. An seinem Wissensschatz ließ er andere gerne teilhaben. Einmal angesprochen auf ein Thema, konnte er darüber lange aus dem Stegreif referieren. „Willy war ein Homme de lettres, ein nicht-akademischer Intellektueller“, stellte Maly fest.

Auch nach seinem Abschied von der aktiven Politik nahm Willy Pröbß bis zuletzt rege am öffentlichen Leben teil. Er war unter anderem Mitglied im Verein der Tiergartenfreunde und der Freunde der Akademie der Bildenden Künste. Lange stand er an der Spitze des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, zuletzt war er Ehrenvorsitzender.

Der Tod seiner Frau Anni im Jahr 2011, mit der er seit 1951 verheiratet war, hat ihn tief getroffen. Umso mehr war ihm seine Familie samt der vier Enkelkinder ein wichtiger Rückhalt. Bei der Trauerfeier rief ihm Ulrich Maly nach: „Lieber Willy, vergessen werden wir *Dich* nicht!“  
Siegfried Zelnhefer